

INHALT

Einleitung	9
Zur deutschen Ausgabe	14
Abkürzungen der meistzitierten Werke	15
1. Kapitel: DIE LANGE VORBEREITUNG	19
1. Die Luzerner von Balthasar	21
2. Die Eltern	25
3. Hans Urs	30
4. Begegnung mit Goethe	34
5. Die Berufung	41
6. Theologiestudium und Priesterweihe	48
2. Kapitel: DIE KIRCHENVÄTER	53
1. Die Jesuiten von Fourvière	55
2. Rückkehr zu den Quellen	58
3. Irenäus	63
<i>Die theologische Methode – Die Mitte des Mysteriums</i>	
4. Origenes	68
<i>Geist und Feuer – Wort und Geheimnis</i>	
5. Gregor von Nyssa	81
6. Dionysius Areopagita	83
7. Maximus Confessor	88
<i>Christlicher Platonismus – Verteidiger der Natur – Geistliche Askese – Christologische und kirchliche Erneuerung</i>	
8. Patristischer Beitrag zur Theologie Balthasars	94
<i>Die mystische Strömung – Die kosmisch-liturgische Strömung</i>	
3. Kapitel: DER UNIVERSALISMUS BARTHS UND DIE GESCHICHTSTHEOLOGIE	99
1. Die ersten Jahre in Basel	101
2. Freundschaft mit Karl Barth im Zeichen Mozarts	106
3. Die geniale Überwindung Calvins	108
4. Theologie der Geschichte	110
5. Das Ganze im Fragment	114
6. Ewigkeit in der Zeit	124

4. Kapitel: ADRIENNE VON SPEYR	127
1. Das Leben	130
2. Die Werke	140
<i>Handschriftliche Werke – Diktierte Werke – Nachlaßbände</i>	
5. Kapitel: UNSER AUFTRAG	153
1. Die Johannesgemeinschaft	156
2. Der Johannes Verlag	163
3. Theologie der drei Tage	168
<i>Descensus ad inferos – Die christlichen Stände</i>	
4. Das Herz der Welt	177
6. Kapitel: HEILIGKEIT UND THEOLOGIE	181
1. Heiligkeit bis zur Angst: Der Dialog mit Georges Bernanos	185
<i>Der christliche Dichter – Die Kirche als Lebensraum – Der Zeitgenosse</i>	
2. Heiligkeit und Sendung: Therese von Lisieux und Elisabeth von Dijon	197
<i>Therese von Lisieux - Elisabeth von Dijon</i>	
3. Das betrachtende Gebet	206
4. Theologie und Heiligkeit	210
5. Objektive und subjektive Heiligkeit	216
7. Kapitel: DIE CHRISTLICHE GESTALT	221
1. Die letzten Jahre Adriennes von Speyr	223
2. Verbum Caro	228
<i>Merkmale des Christlichen</i>	
3. Sponsa Verbi	234
<i>Wer ist die Kirche? – Casta meretrix – Kirchliche Formen der christlichen Präsenz in der Welt</i>	
4. Spiritus Creator	250
<i>Der Unbekannte jenseits des Wortes</i>	
5. Pneuma und Institution	253
6. Homo creatus est	256
7. Der Ernstfall	259
8. Die Kirche als lebendige Gestalt	262

8. Kapitel: TRILOGIE DER LIEBE	269
I. THEOLOGIE DER UNBEGRENZTEN RÄUME	271
1. Schleifung der Bastionen	271
2. Glaubhaft ist nur Liebe	272
3. Epilog	275
II. HERRLICHKEIT	284
1. Schau der Gestalt	286
<i>Die subjektive Evidenz – Die objektive Evidenz</i>	
2. Theologien der Herrlichkeit	297
<i>Klerikale Stile – Laikale Stile</i>	
3. Die Metaphysik	306
<i>Altertum – Neuzeit</i>	
4. Die Herrlichkeit des Sohnes	316
<i>Alter Bund – Neuer Bund</i>	
III. THEODRAMATIK	329
1. Hinführung zum Drama	332
2. Endliche und unendliche Freiheit	335
3. Dramatische Christologie	338
4. Das Drama	343
5. Trinitarisches Leben als Endspiel	347
<i>Die Welt aus Gott – Erde zu Himmel – Aspekte des Endspiels</i>	
IV. THEOLOGIK	356
1. Wahrheit der Welt	356
<i>Wahrheit als Natur – Wahrheit als Freiheit – Wahrheit als Geheimnis – Wahrheit als Teilnahme</i>	
2. Wahrheit Gottes	360
<i>Imagines Trinitatis – Die Logik des Abstiegs</i>	
3. Der Geist der Wahrheit	363
<i>Pneumatologische Logik – Der Geist ausgegossen über alles Fleisch</i>	
V. ABSCHLIESSENDE ERWÄGUNGEN	370
1. Das Fehlen eines Gesamttitels	370
2. Eine symphonische Theologie	372

9. Kapitel: EIN KIRCHENVATER UNTER DEN HELVETIERN	377
1. Communio	379
2. Hoffnung für alle?	382
3. Der Seelsorger	388
4. Eine Theologie für das dritte Jahrtausend	394
Anhang: I. Warum ich Priester wurde	399
II. Abschiedsbrief an die Gesellschaft Jesu	402
III. Ermutigungsbrief an P. Henri de Lubac	409
IV. Barth und das Dogma der Unbefleckten Empfängnis	411
V. Über die Idee eines katholischen Verlags	413
VI. Dank des Preisträgers an der Verleihung des Wolfgang Amadeus Mozart-Preises am 22. Mai 1987 in Innsbruck	419
VII. Versuch eines Durchblicks durch mein Denken	425
Personenregister	433